



Willi Fähmann

Die Abenteuer der überaus mutigen Lillimaus

Mit Zeichnungen von Nadja Rümelin

Arena 2011 • 227 Seiten • 13,99 • ab 8 J.



Nachdem es dem Mäuserudel gelungen ist, den Tyrannen Willibald und seinen Helfer Mäusejosef zu verjagen, ist wieder Ruhe eingekehrt im Grauen Haus. Alle sind nun glücklich und zufrieden, nur die Lillimaus nicht. Denn sie sorgt sich um ihren Herzallerliebsten, den Mäusephilipp, der damals von Willibald und Mäusejosef hinausgeworfen wurde und von dem man seither nichts mehr gehört hat. Ob es ihm wohl gelungen ist, der Mäusefresserin zu entweichen, die immer im Garten auf Beute lauert?

Eines Tages beschließt Lillimaus, das Haus und das Rudel zu verlassen und sich auf die Suche nach dem Mäusephilipp zu machen. Sie bittet ihre beste Freundin, die Mäusefriederike, sie zu begleiten, und gemeinsam werden sie von dem Mäuserudel verabschiedet. Wird es den beiden gelingen, der Mäusefresserin zu entweichen und in die Stadt zu gelangen, wo sie den Mäusephilipp vermuten? Werden sie ihn dort finden? Und werden sie es schaffen, Willibalds Rachepläne zu vereiteln?

Bei *Die Abenteuer der überaus mutigen Lillimaus* handelt es sich um die Fortsetzung des Buches [Der überaus starke Willibald](#). Zu Beginn werden noch einmal die Geschehnisse aus dem ersten Buch zusammengefasst vom Mäuseherrmann, einem früheren Handlanger von Willibald, der immer noch beim Mäuserudel im Grauen Haus lebt. Sollte man das erste Buch also nicht gelesen haben, wird dies durch die Zusammenfassung aufgewogen und der Leser kann direkt in die Geschichte einsteigen.

Das Buch ist sehr ansprechend und auch für jüngere Leser gut verständlich geschrieben – die Sätze sind einfach, aber nicht simpel, für Erstleser dürfte es aber noch zu schwierig sein. Dafür eignet es sich aber gut zum Vorlesen.

Als Lillimaus und Mäusefriederike das graue Haus verlassen, ahnen sie noch nichts von den ganzen Abenteuern, die draußen auf sie warten, und von den vielen interessanten Persönlichkeiten, die sie noch treffen werden. Auch in diesem Buch spielen der ehemalige Tyrann Willibald und sein Helfer Mäusejosef wieder eine wichtige Rolle: Sie haben sich in der großen Stadt zwar eine neue Existenz aufgebaut, aber die Lillimaus und das restliche Rudel aus dem Grauen Haus haben sie nicht vergessen und sie planen ihre Rache an Lillimaus und Mäusephilipp und all jenen, die sie verstoßen haben. Es bleibt daher auch nicht lange vor ihnen verborgen, dass sich Lillimaus und Mäusefriederike ebenfalls in der Stadt befinden, wo sie den Mäusephilipp suchen. Die Geschichte endet daher nicht nur mit der glücklichen Rückkehr der drei Mäuse zum Grauen Haus, sondern bedeutet auch das endgültige Ende von Willibald und Josef. Dies ist insofern erwähnenswert, als



Ruth Breuer

dass die beiden keinen schönen, sondern in der Tat einen recht grausamen Tod finden und man sich – meiner Meinung nach – als Elternteil vorher überlegen sollte, wie viel man seinem Kind zutraut, bzw. zumuten möchte.

Dies ist jedoch auch mein einziger Kritikpunkt, denn davon abgesehen sind **Die Abenteuer der überaus mutigen Lillimaus** eine durch gelungene Zeichnungen schön ergänzte Geschichte über Freundschaft, Liebe, aber auch Enttäuschungen, mit gut umgesetzten Bezügen auf das alltägliche Leben und die moderne (Fernseh-)Kultur. Sehr gelungen finde ich auch die Nebenhandlung, in der sich die Lillimaus auf die Suche nach dem „man“ macht – wer das ist und warum er für so viele Menschen und Mäuse so wichtig ist. Sie findet zwar nicht wirklich heraus, wer oder was dieses „man“ ist (und viele Leute sind fragen sich das bestimmt auch heute noch), aber sie entscheidet für sich, dass sie sich nicht danach richten wird und das sie sich davon nicht vorschreiben lassen wird, was gut und richtig ist.

Mit dieser wertvollen Erkenntnis endet die Geschichte, von der ich mir sicher bin, dass auch ältere Leser sie mögen werden.